

EXAMEN DE INGRESO SEPTIEMBRE 2015**Styling: Die Universität als Laufsteg der Eitelkeiten***Zeig mir, was du trägst, ich sag dir, was du studierst*

Ein bekanntes Sprichwort besagt: „Kleider machen Leute“, aber die Kleidung bzw. die Art
5 sich zu kleiden sind eine beliebte Ausdrucksmöglichkeit der individuellen Persönlichkeit.
Doch gerade weil Lebensstil und Interessen über die Kleidung nach außen transportiert
werden, wirkt das Outfit oft wie uniformiert. Einerseits möchte jeder seinen eigenen Stil
bewahren und sich als Individuum auszeichnen, aber schließlich sind kaum Varianten zu
bemerken. Die Zeitschrift „UniLive“ wollte wissen: Warum sehen eigentlich alle Jura-
10 Studenten gleich aus? Warum denkt man beim Schlagwort Ethnologie an Rastafisuren
und bei Informatik automatisch an schwarze Jeans und weiße Socken?

Kleidung fungiert als Code, in einer Art Zeichensprache signalisiert sie die Zugehörigkeit zu
einer bestimmten Gruppe. Schon im Mittelalter galt Mode als Merkmal der
Standeszugehörigkeit, auf den heimischen Universitäten signalisiert sie die Zugehörigkeit
15 zu bestimmten Fakultäten: Vom Styling lässt sich also auf die Studienrichtung schließen.

„Wirtschaftsstudenten tragen Timberlands oder hochhackige Schuhe, kombiniert mit
engen Jeans oder einem kurzen Rock. Dazu tragen sie meist Blusen, möglichst in
Pastellfarben, und darüber V-Ausschnitt-Pullover, Als Accessoires werden Perlenschmuck,
eine Tasche von Longchamp und ein Pashmina-Schal getragen.“ Die österreichische
20 Designerin Martina Rogy bedient sich bei ihrer Analyse nicht allein am Klischee, der
beschriebene Wirtschaftler-Look fällt oft ins Auge.

Anzug oder Wickelhose

„Das Outfit ist eine Imagekomponente“, bringt es Stil- und Farbberaterin Ruth Glaser auf
den Punkt. „Wirtschaftsstudenten haben eben im Kopf ‚ich werde Bankdirektor‘ und
25 kleiden sich dementsprechend gut.“ Aber auch auf anderen Fakultäten herrscht der
Einheitslook, wobei es Geisteswissenschaftlern, so Rogy, prinzipiell nicht so wichtig ist, wie
sie sich kleiden, weil „das Wissen im Vordergrund steht“. Den typischen Ethnologie-
studenten beschreibt sie dennoch detailliert: „Sie tragen Naturfasern, weite Wickelhosen,
lange bunte Röcke und Leinenblusen, sie schauen immer sehr naturverbunden aus.“ Und
30 weiter: „Als Accessoires werden Tücher verschieden kombiniert und die Schmuckstücke
sind aus Holz oder selbst gemacht. Sie kaufen in Secondhandshops, auf Flohmärkten oder
in Fairtrade- Geschäften ein.“ Martina Rogy pauschalisiert munter weiter: Juristen tragen

Anzug oder Kostüm, „manchmal kleiden sie sich aber auch legerer und sehen dann Wirtschaftswissenschaftsstudenten ähnlich. Zu ihren Outfits kombinieren sie teuren Schmuck und Taschen von Gucci oder Louis Vuitton.“

Der Trick der Wahrsager

- 5 Dass - nicht nur bei der Prüfung - der erste Eindruck zählt, ist allgemein bekannt. Kleidung erlaubt uns, Menschen einzuordnen, wir schließen vom Outfit auf die Gesinnung. „Viele Menschen drücken eine gewisse Gruppenzugehörigkeit aus, sei es ihre Vorliebe für eine bestimmte Musikrichtung, ihre politische Gesinnung oder ihren beruflichen Wirkungsbereich“, meint Rogy. „Auch wer sich nachlässig kleidet, sagt damit etwas aus“, führt Ruth Glaser aus, „und zwar: ‚Schaut her, ich lege keinen Wert auf die Meinung anderer‘. Es ist erstaunlich, wie viel sich von der Kleidung auf die Persönlichkeit des Trägers schließen lässt. Das ist wahrscheinlich der Trick der Wahrsager.“ Und weiter: „Je mehr man darauf achtet, desto mehr lernt man, Details zu erkennen. Bei einem Workshop in einer Bank ist es mir beispielsweise einmal gelungen, jedem Mitarbeiter das richtige
- 10
- 15 Auto am Firmenparkplatz zuzuordnen.“

Hauptsache glaubwürdig

- Die Wirkung, die unsere Kleidung auf das Gegenüber hat, lässt sich natürlich auch bewusst nutzen. Rogy: „Man kann sich als jemand ausgeben, der man eigentlich gar nicht ist“. Der Haken: Nur wenn man sich nicht verkleidet, ist man auch „selbstsicherer, besser gelaunt und auch imstande, bessere Leistungen zu erbringen“. Es gilt also: Egal ob High Heels oder Converse, Chanel Nr, 5 oder Patchouli-Öl, wichtig ist allein, sich wohlfühlen. Und: „Natürlich findet man auch in jeder Studienrichtung Leute, die anders aussehen und dem allgemeinen Trend nicht folgen“, beruhigt Rogy. Dabei handelt es sich wohl endlich um die viel zitierte Individualität.
- 20

25 ★ ★ ★ ★ ★

Aufgabe 1: Erklären Sie bitte folgende Wörter gemäß der Bedeutung im Text:

1. (S. 1, Z. 4) „Kleider machen Leute“ _____

2. (S. 1, Z. 14-15) ... signalisiert sie die Zugehörigkeit zu bestimmten Fakultäten ____

30 _____

FECHA..... NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

3. (S. 1, Z. 27) ... das Wissen im Vordergrund steht. _____

4. (S. 2, Z. 11-12) ... von der Kleidung auf die Persönlichkeit des Trägers schließen _

5 _____

Aufgabe 2: Beantworten Sie folgende Fragen über den Text:

a) Warum erlaubt uns die Kleidung die Studenten nach Universität einzuordnen?

.....
.....
10
.....

b) Warum sehen Ethnologie-Studenten naturverbunden aus? Was tragen sie?

.....
.....
15
.....

c) Warum sagt die Kleidung viel über die Persönlichkeit des Menschen aus?

.....
.....
20
.....

d) Was ist die Hauptsache bei der Kleidung?

.....
.....
25

FECHA.....

NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

.....

Aufgabe 3: Umformung der nachfolgenden Sätze.

5 Schreiben Sie wenn möglich zwei Versionen.

a) Bis die Frauen ihr Ziel nicht erreicht hatten, gaben sie nicht auf.

10 b) Seit der Entstehung von Frauenbewegungen kämpfen Frauen um ihre Rechte.

c) Bei Versuchen mit Menschenaffen erleben die Forscher immer Überraschungen.

15

d) Nachdem die Stadtverwaltung viele Unterführungen gebaut hat, ist der Verkehr sicherer geworden.

20

e) Den Untersuchungen zufolge vermindert sich die Leistung abends sehr stark.

25

Aufgabe 4: Einsetzen von Präpositionen**Die Bahn hat Verspätung**

- 5 _____ Mittwoch, den 18. Juni, wollten wir _____ der Bahn _____ Köln
_____ einer Tagung fahren. Der ICE 515 sollte _____ 9.46 Uhr _____
Hauptbahnhof _____ Köln eintreffen. Vor Ankunft des Zuges standen wir
_____ dem Bahnsteig. Eine Lautsprecherdurchsage informierte uns aber, dass sich
der _____ Hamburg kommende und _____ München fahrende ICE 515 sich
10 etwa 20 Minuten verspätet und deshalb erst _____ (= ungefähr) 10.15 Uhr
_____ Köln ankommen werde. Wir waren nicht sehr erfreut über diese Nachricht, denn
selbst bei einer pünktlichen Ankunft wäre uns bis _____ Beginn der Konferenz nur
eine halbe Stunde geblieben, um _____ einem Taxi _____ unserem
Tagungsort zu kommen. Als wir endlich losfuhren, hofften wir, nicht allzu spät ankommen.
15 Aber kurz darauf musste der Zug eine Reihe von Baustellen passieren, wo er nur etwa 15
_____ 20 km/h fahren konnte, und das _____ eine Strecke _____ etwa
10 Kilometern. Als wir _____ frühen Nachmittag ankamen, schworen wir uns,
_____ nächsten Mal einen Tag früher zu fahren.

20

Aufgabe 5: Textproduktion (ca. 200 Wörter)

Sie haben im Sommer ein Praktikum gemacht (siehe Inserat). Das Praktikum wurde von einer Jobbörse organisiert, hat aber in vielen Aspekten nicht ihren Erwartungen entsprochen.

- 25 Schreiben Sie nun ein Beschwerde E-Mail an die Jobbörse, indem Sie erklären, was Ihnen gar nicht gefallen hat und was für Sie nützlich war.



**Internationale
Modefirma
in Salzburg**
sucht
PraktikantInnen
für abwechslungsreiche und
leichte Büroarbeit im Sommer!

nur kopieren und
Kaffee kochen!

Was wir uns wünschen:
Sprachkenntnisse in Englisch und Deutsch
gute Computerkenntnisse

nur Englisch
gesprochen

Was wir bieten:
Job von Juli – August,
täglich von 9 – 15 Uhr
gute Bezahlung
nette KollegInnen

täglich 1 - 2
Überstunden!

wenig Geld!

Bewerben Sie sich bitte bei der **SOMMERJOBBÖRSE**
z. H. Frau Reiter / E-Mail-Adresse: jobboerse@aon.at